

Die Bedeckungen mit Metall eignen sich nur für Thürme und Prachtgebäude, besonders für solche, die sehr flache Dächer haben, daher man auch die Fußböden der Altane mit Metallplatten belegt. In neuern Zeiten sind vorzüglich die Dachbedeckungen aus Zink sehr empfohlen worden. Man gebraucht hierzu dünne gewalzte Bleche, in der Größe eines Quadrates, deren Ränder durch erhitzte eiserne Zangen beim Eindecken umgebogen werden. Durch das Umbiegen der Ränder entstehen verticale 3 Zoll hohe Blechleisten längs der Dachfläche herab; aber nach der Quere bilden sich diese Leisten flach und es wird die obere Tafel über den Rand der darauf folgenden umgebogen. Bei dieser Methode der Ineinanderfügung bedarf man weder Loth noch Niethnagel und sie ist bei jeder Art der Metallbedeckung anwendbar. Die Befestigung der Tafeln auf die darunter liegende Breiterdecke geschieht mit Nägeln aus verzinnem Eisen. Man kann aber auch das Dach auf die gewöhnliche Art lattea und die Blechdecke darauf hängen. Es haben aber die Zinkdächer ihrem Zwecke noch nicht vollkommen entsprechen wollen.

Metalldächer bedürfen eines Ueberzugs aus öligen oder fettigen Substanzen, um das Drydiren zu verhüten. In Petersburg bedient man sich zu diesem Behuf des Fischthrans.

Schieferdächer sind provinziell und der Preis des Materials muß ihre Anwendung rechtfertigen. Hölzerne Dachbedeckungen, so wie die aus Stroh und Rohr sind feuergefährlich und sollten daher polizeilich gar nicht geduldet werden.

Der getheerten Leinwand kann man sich bedienen, um Häuser zu decken, sowie man dieses Mittel gebraucht, hölzerne Brücken gegen den Einfluß der Feuchtigkeit zu schützen. Wenn der Theer, welcher mit klarem Sand oder irgend einem erdigen Stoff vermengt auf die Leinwand getragen worden, abgetrocknet ist, könnte man diesen harzigen Ueberzug noch mit irgend einer Delfarbe überziehen. Nächstdem daß eine solche Decke leicht ist, wird sie auch weniger kosten, als eine gewöhnliche Dachbedeckung und möchte dennoch dichter seyn. In den Niederlanden soll man die Leinwand zu diesem Behuf mit Mastix tränken. Man kann sich aber auch des heiß gemachten Theers bedienen, um eine auf der Dachfläche ausgebreitete mit Vegetabilien (Gerberlohe, Hecksel zc.) vermengte Lage Lehm zu überziehen und zu tränken. Diese Dachdeckungsart, von ihrem Erfinder Dorn'sches Lehm Dach genannt, berechtigt allerdings zu einigen Erwartungen, wenn sich bei ihr Festigkeit und Dauer mit Wohlfeilheit paaren; sie erlaubt auch ein ganz flach aufsteigendes Dach, auf dem man herumgehen kann.

Wir wollen hier noch eines in den neuern Zeiten erfundenen Dachdeckmaterials, der Steinpappe des Dr. Fare erwähnen, welches am Schluß des vorigen Jahrhunderts Epoche machte und